Jürg Stettler

Die Rezension von Martin Scheidegger enthält einige wichtige Gedanken. Zu einigen Punkten muss aber doch dezent Stellung genommen werden.

In der heutigen Zeit wird "Hilfe" z.T. schräg angesehen, da man oft Hilfe erwartet hatte und dann doch enttäuscht wurde.
Dies darf aber kein Grund sein, Hilfe nur noch misstrauisch zu betrachten.

Diese Broschüre gibt Hilfestellung im Leben.

Es zeigt Ideen auf, die man im Leben anwenden kann und die einem tatsächlich helfen sich zu verbessern.

Es gibt heute wenige Lebensregeln oder auch "Gebote". Die 10 Gebote der Bibel sind sicher wichtig und eine klare Leitlinie aber beinhalten sie denn auch alle Aspekte des Lebens?
Wer die Broschüre "Weg zum Glücklichsein" liest der sieht sofort, dass einem weder eine Ideologie noch eine neue Religion eingeimpft werden soll.
Kein gutmeinender Mensch würde sich vehement gegen diese Regeln wenden. Sie sind logisch. Und wenn die Erläuterung zu den einzelnen Punkten vielleicht etwas zu kurz geraten ist so liegt dies an der Absicht der Broschüre einen kurzen Leitfaden zur Verfügung zu stellen.

Wenn Martin Scheidegger seine Abhandlung nicht mit dem Warnsignal im Hinterkopf "Achtung, es kommt von Scientology" geschrieben hätte so wäre seine Rezension anders herausgekommen. Nehmen wir an, eine buddhistische Gemeinschaft hätte sie veröffentlicht, man würde ganz andere Qualifikationen lesen.

In fast jedem Satz schimmern seine Vorurteile durch. Wie käme ein objektiver Leser z.B. darauf die Regel "Unterstützen sie eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt" umzuinterprätieren, dass Scientology die Regierung bilden will!

In Scientology aber auch in dieser Schrift gibt es nicht nur "gut" und "böse". Eine derartige Aussage zeigt, dass sich der Autor mit Scientology zuwenig auseinandergesetzt hat.
In Scientology finden sich klare Aussagen was unter "gut" zu verstehen ist und da hat "etwas Schädliches in Bewegung setzen" nichts, aber auch gar nichts darin verloren.

Ich weiss nicht woher der Autor die Idee hat, dass ein Mensch nur ein unbeschriebenes Blatt ist, wenn er auf die Welt kommt, vor allem wenn man weiss dass in Scientology auch der Einfluss vergangener Leben wichtig ist.

In der Abhandlung wird immer wieder auf andere Texte von L. Ron Hubbard Bezug genommen, die dann aber in einen falschen Zusammenhang gesetzt werden. So finden sich zahlreiche Texte bei Hubbard, wie man Geisteskranken helfen kann.
Wenn Hubbard meint dass Kinder geistig krank sein können, dann ist dies sicher keine neue Information oder "unverantwortlich"!
Im gleichem Atemzug schreibt L.Ron Hubbard in der Broschüre nämlich auch dass diese Situationen ungewöhnlich und selten sind.

Dass die Studiermethoden von Hubbard in vielen Schulen erfolgreich angewendet werden zeigt auf dass sie funktionieren.
Sie sind eine Hilfestellung und die Aussage dass das Leben aus lebenslangem Lernen besteht ist auch nicht neu. Genau dies will L. Ron Hubbard sagen und gibt dazu Tipps wie man (irgendeine Information) schneller lernen kann und dabei selber denkt. Es ist nicht verständlich was denn daran zu kritisieren ist.

Tatsache ist dass sich in der heutigen Zeit die Moral verschlechtert. Es ist mehr oder minder akzeptabel zu lügen, die Steuern zu hinterziehen, fremdzugehen etc.
Die Broschüre hilft Leitlinien zu ziehen und zu zeigen wie Unmoral anderen Leuten schadet.

Insofern wäre gerade die reformierte Kirche gut beraten die 10 Gebote aber auch die Aussagen in der Bergpredigt unter die Leute zu bringen und eine Kampage für deren Anwendung durchzuführen.

Auch wenn Martin Scheidegger verschiedene positive Punkte an der Broschüre erwähnt, so ist nicht übersehbar dass er mit einem Vorurteil an sie herangegangen ist und sie nicht einfach für das nehmen konnte, wofür sie eigentlich gedacht ist: einige moralische Leitlinien in der Gesellschaft aufzuzeigen. Und da ist dann so was von egal welche Religion der Leser hat, denn die Regeln können genauso von einem Muslim, einem Hindu oder einem Christen angewandt werden. Nun, die Broschüre wurde vom Gründer von Scientology geschrieben, und das macht sie vielleicht für Marin Scheidegger schwerer verdaulich. Doch sie wird in allen Kulturen und Schichten verbreitet und verwendet.

Dem Leser wird einfach vorgeschlagen, die Regeln unvoreingenommen zu lesen und sich ein eigenes Bild zu machen.
Dazu kann er auf folgende Seite klicken und die Regeln selber lesen:
http://www.moralischewerte.de/pg005.html

Wenn die 10 Gebote oder auch diese 21 Regeln konsequent angewandt würden so hätten wir eine Welt in der es sich lohnt zu leben und viel Negatives verschwände. Der Weg zum Glücklichsein kann dazu eine Hilfestellung bieten.

Jürg Stettler
Scientology Kirche
Juni 2006